



Institut für
Wirtschaftsforschung Halle

IWH-Pressemitteilung 24/2010

Halle (Saale), den 28. April 2010

Geballt: Unternehmen in Leipzig, Dresden, Chemnitz und Halle in lokalen Netzwerken

Angesichts der kleinteiligen Unternehmenslandschaft in Ostdeutschland setzt die Politik große Hoffnungen auf Unternehmensnetzwerke: Lokal konzentrierte Zusammenarbeit einerseits und Einbindung von Partnern aus anderen Regionen und dem Ausland andererseits sollen die wirtschaftliche Leistungskraft der vernetzten Unternehmen stärken. Eine heute erscheinende Studie des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) gibt dem Optimismus Nahrung. In den Stadträumen Sachsens und Sachsen-Anhalts sind eine Reihe lokal stark konzentrierter Netzwerke entstanden, die ansatzweise auch Verflechtungspotenziale zu den anderen Zentren einer Metropolregion Mitteldeutschland aufweisen. Zwar fehlen noch weitgehend Netzwerkpartner aus dem Ausland, dafür sind in vielen Netzen Hochschulen vertreten, die ihrerseits in die internationalen Wissensnetze eingebunden sind.

Die Studie untersucht die räumliche Ausdehnung von 93 Unternehmensnetzwerken mit Sitz in den Regionen Leipzig, Dresden, Chemnitz oder Halle. Rund die Hälfte der Netzwerkmitglieder befindet sich in der Region des Netzkerns. Diese räumliche Nähe erleichtert innovationsfördernde Flüsse von personen-gebundenem Wissen. Weitere 10% sind jeweils in den anderen drei Stadtregionen gelegen. Mehr als ein Drittel der Mitglieder sind in anderen deutschen Regionen ansässig (davon wiederum reichlich die Hälfte in den übrigen Teilräumen in Sachsen und Sachsen-Anhalt).

Lediglich knapp 2% der Mitglieder der Netzwerke haben ihren Sitz im Ausland. Für den Transfer von international fortgeschrittenem Wissen können aber nicht nur die ausländischen Netzwerkmitglieder, sondern durchaus auch die öffentlichen Wissenschaftseinrichtungen sorgen, die in mehr als vier Fünfteln der untersuchten Netzwerke vertreten sind.

Veröffentlichung:

HEIMPOLD, GERHARD: Unternehmensnetzwerke in den Regionen Leipzig, Dresden, Chemnitz und Halle: Befinden sich die Netzwerkmitglieder in räumlicher Nähe zueinander?, in: IWH, Wirtschaft im Wandel 4/2010, S. 205-212.

Den vollständigen Artikel erhalten Sie gern auf Anfrage: presse@iwh-halle.de.

Sperrfrist:
28. April 2010,
13:00 Uhr

Pressekontakt:

Tobias Henning
Telefon:
+ 49 (0) 345/7753-720
E-Mail:
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartner:

Gerhard Heimpold
Telefon:
+ 49 (0) 345/7753-753
E-Mail:
ghp@iwh-halle.de

Politische Ressorts:

Bundesministerium für
Wirtschaft und
Technologie (BMWi),
Bundesministerium für
Bildung und Forschung
(BMBF),
Bundesministerium des
Innern (BMI),
Wirtschaftsministerien der
Neuen Länder,
Für Raumentwicklung und
Landesplanung
zuständige Ressorts auf
der Bundesländerebene in
den Neuen Ländern

Wissenschaftliche

Schlagworte:
Unternehmensnetzwerke,
Cluster, Ostdeutschland

Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Kleine Märkerstraße 8
06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61,
06017 Halle (Saale)

Tel.: +49 (0) 345/7753-60
Fax: +49 (0) 345/7753-820
<http://www.iwh-halle.de>

Wissenschaftlicher Ansprechpartner:

Dr. Gerhard Heimpold
Tel.: + 49 (0) 345/7753-753, E-Mail: Gerhard.Heimpold@iwh-halle.de

Pressekontakt:

Tobias Henning
Tel.: +49 (0) 345/7753-720, E-Mail: presse@iwh-halle.de

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) widmet sich der Erforschung der Entwicklungen „Von der Transformation zur europäischen Integration“. Dieses Forschungsprofil ist auf zwei Bereiche konzentriert: Programmbereich I befasst sich mit Wachstum und wirtschaftlicher Integration, Programmbereich II mit der Analyse von Transformationsprozessen. Unter dem allgemeinen Forschungsthema genießt die wirtschaftliche Entwicklung Ostdeutschlands besondere Aufmerksamkeit. Das IWH ist in drei wissenschaftlichen Abteilungen organisiert: Makroökonomik, Strukturökonomik und Stadtökonomik. Die Forschung wird in inhaltlich definierten Forschungsschwerpunkten durchgeführt, die auf mittlere Frist eingerichtet sind und abteilungsübergreifend spezifische Kompetenzen bündeln. Diese Forschungsschwerpunkte sind als Ort der Einheit von wissenschaftlicher Forschung und wirtschaftspolitischer Beratung zu verstehen. Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.